

# *Baustein „Hinzert“*

## *-Konzept-*

*Stand Juni 2012*

1. Worum geht es?

---

2. Zielgruppe

---

3. Welche Ziele werden erreicht

---

4. Ablauf

Einführungsgespräch

Die Wanderung nach Hinzert

Nachtreffen

---

## 1. Worum geht es?

Der Baustein Hinzert ist ein erlebnispädagogisches Projekt das das Einfühlungsvermögen von Straftätern in ihre Opfer fördert. Das Kernstück des Projektes beinhaltet eine mehrstündige Wanderung zur Gedenkstätte „Ehemaligen SS-Sonderlager/KZ Hinzert“ und eine geführte Besichtigung der Gedenkstätte.

Die Wanderung erfolgt unter der Anleitung eines Erlebnispädagogen und ehrenamtlichen Mitgliedern des Vereins „Probare e.V.“.

## 2. Zielgruppe

Der Baustein richtet sich an Straffällige, die insbesondere eine Affinität zu Gewalt in jeglicher Form haben und die bisher wenig in der Lage waren, sich in die Opferrolle hineinzusetzen. Straftäter aus anderen Deliktbereichen können teilnehmen, sofern dies im Einzelfall sinnvoll erscheint. Besonders, wenn das Thema Machtausübung bei der Straftat oder im Leben eines Täters eine wichtige Rolle spielt, liegt eine Teilnahme nahe.

## 3. Welche Ziele werden erreicht

Die Teilnehmer des Bausteins werden in einem Vorgespräch für das Thema „Nationalsozialismus“ sensibilisiert. Bei der Wanderung wird der Teilnehmer nach und nach auf die Geschichte des ehemaligen Konzentrationslager eingestellt, um dann mit der Gedenkstätte und der dortigen Führung konfrontiert zu werden. Somit erfolgt eine

schrittweise Annäherung an die Thematik. Die erlebnispädagogischen Anteile fördern die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema Nationalsozialismus, Gewalt und Macht. Gruppendynamische Prozesse schaffen eine Vertrauensbasis und ermöglichen es dem Einzelnen Schutz in der Gruppe zu finden. Das vertrauensvolle Gruppenklima hilft dem Einzelnen, die Konfrontation mit den gravierenden Taten aus der NS-Zeit auszuhalten und zu verarbeiten. Die emotionalen Erfahrungen zu den Opfern des NS-Regimes werden in Bezug zu den eigenen Opfern gesetzt. Der Teilnehmer erfährt, dass es innerhalb der Gruppe positiv ist, Emotionen und Mitgefühl zuzulassen. Seine Eindrücke und Erfahrungen werden in einem Nachgespräch aufgegriffen und reflektiert.

#### 4. Projektablauf

Die Vorgehensweise des Bausteins lässt sich grob in drei Teile gliedern:

##### a. Einführungsgespräch

In der Phase der Vorbereitung werden Richter, JVA's, Staatsanwälte, Jugendgerichtshilfe und Bewährungshelfer über das Projekt in Kenntnis gesetzt und gebeten potentielle Teilnehmer zu empfehlen. Mit den zur Auswahl gestellten Teilnehmern wird vorab ein Einzelgespräch geführt. In dem Vorgespräch wird dem potentiellen Teilnehmer das Projekt vorgestellt. In diesem Rahmen gibt der Teilnehmer dem Projektleiter Einblick in seine begangene Straftat. Im Folgenden wird das Delikt in Bezug zu Gewalt und Macht gestellt (Was

waren die eigentlichen Motive?). Es wird geklärt, welche Erwartungen der Teilnehmer an das Projekt hat und was das Projekt dem Teilnehmer bietet.

Nach dem Vorgespräch wird entschieden ob die Person für das Projekt geeignet ist.

Mit den ausgewählten Personen wird eine schriftliche Vereinbarung getroffen. Diese klärt u.a. Fragen der Haftbarkeit und die aufgestellten Gruppenregeln. Weitere organisatorische Aspekte wie An- und Abreise, Fahrtkosten etc. werden in der Phase der Vorbereitung geklärt.

Insbesondere wird dem Teilnehmer auch die Rolle der Projektleiter bewusst gemacht. Diese sind als Gruppenmitglied ebenfalls ein Teil der Gruppe.

#### b. Die Wanderung nach Hinzert

Die Gruppenmitglieder finden sich zur vereinbarten Uhrzeit vor dem Amtsgericht in Hermeskeil ein. Zu einer Kennen-Lern-Runde begeben sich alle Teilnehmer in einen vorher reservierten Raum des Amtsgerichts Hermeskeil. Jeder Teilnehmer stellt sich kurz vor (Name, Alter, warum bin ich da, Erwartungen). Im weiteren Verlauf werden gemeinsam Gruppenregeln erarbeitet. Durch die Zusammenstellung der Regeln durch die Gruppe entsteht ein verbindlicher Allgemeingültigkeitsanspruch. Jeder Teilnehmer bringt persönliche Erwartungen an die Maßnahme mit. Diese werden stillschweigend auf Zettel geschrieben und unveröffentlicht eingesammelt. Vor Beginn der Wanderung werden unerlaubte

Gegenstände (z.B. Waffen, Handys, MP3 etc.) weg geschlossen.

Sodann erfolgt die geführte Wanderung durch den Erlebnispädagogen Achim Theis. Dieser berücksichtigt u.a. die in Hermeskeil liegenden Stolpersteine und die Geschichte des ehemaligen Konzentrationslagers. Der Weg folgt in etwa dem früheren Weg der Insassen vom Lager nach Hermeskeil.

Nachdem ungefähr die Hälfte des Weges zurückgelegt wurde, wird pausiert. Im Rahmen eines Picknicks wird das Gruppengefühl durch Vertrauensspiele gestärkt.

Eine geführte Besichtigung der Gedenkstätte wird durch einen Mitarbeiter der Gedenkstätte durchgeführt. Anschließend wird die Rückfahrt zum Amtsgericht nach Hermeskeil angetreten. Dort wird mit Keksen und Tee ein Ausklang ermöglicht. Der aktuelle Gefühlszustand wird in einem Blitzlicht thematisiert.

### c. Nachtreffen

Wenige Tage später erfolgt ein Wiedersehen mit den Teilnehmern im Probare-Büro. Jeder Teilnehmer hat dort die Möglichkeit seine Eindrücke zu schildern. Es wird insbesondere der Frage nachgegangen, was den Einzelnen berührt hat. Die zu Beginn niedergeschriebenen Erwartungen werden nun anonym veröffentlicht. Diese werden zu dem Nachtreffen abgeglichen und diskutiert. Der Bezug zur eigenen Straftat wird aufgegriffen.

Jeder Teilnehmer erarbeitet Ergebnisse für die weitere  
Besprechung mit seinem Bewährungshelfer oder anderweitigem  
Betreuer.